

BUNDESAMT FÜR AUSSENWIRTSCHAFT
Dienst für Wirtschaftsmassnahmen für Mittel-
und Osteuropa

Bern, 1. Mai 1992

Antrag an Herrn Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz

**Albanien: Finanzhilfe zur Finanzierung dringend benötigter Importe im
 Energiesektor**

Mit diesem Antrag unterbreiten wir Ihnen eine Zahlungsbilanzhilfe an Albanien in Form eines nicht-rückzahlbaren Beitrages zur Finanzierung dringend benötigter Importe im Energiesektor im Rahmen des Critical Imports Project der Weltbank im Umfang von

4 Mio. Franken

Durch diesen Beitrag ermöglicht die Schweiz die von der albanischen Regierung, der Weltbank und schweizerischen Konsulenten des Bawi während einer gemeinsamen Mission im Februar 1992 als dringend benötigt bezeichneten Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien im Energieübertragungs- und Verteilungsbereich rasch bereitzustellen. Mit diesen Lieferungen wird es möglich sein, die zum Teil katastrophale Stromversorgung des Landes in drei wichtigen Städten, nämlich Tirana, Duress und Shkoler, wenigstens teilweise zu verbessern und die für die Landwirtschaft dringend benötigten Bewässerungsanlagen noch in diesem Sommer zum Teil wieder betreiben zu können, bis die umfangreicheren Lieferungen unter dem Weltbankprojekt gegen Ende Jahr vor Ort einzutreffen beginnen.

1. Die wirtschaftliche und politische Lage

Albanien gehört heute, obwohl an sich mit natürlichen Ressourcen reich gesegnet, zu den ärmsten Ländern Mittel- und Osteuropas und wurde als IDA-Land eingestuft. Die Lage in Albanien zeichnet sich heute durch einen nahezu vollständigen Stillstand der Produktion sowie durch eine weitgehende Blockierung wichtiger anstehender wirtschaftspolitischer Entscheide aus. Es bleibt zu hoffen, dass der relativ klare Sieg der demokratischen Kräfte bei den Parlamentswahlen vom 22. März 1992 die nötige Beruhigung der politischen Lage und eine dringend notwendige Entscheidungsfähigkeit in wichtigen wirtschaftspolitischen Fragen zu bringen vermag.

Hauptursache für den Stillstand der Wirtschaft ist neben dem Fehlen von Grundstoffen und mangelnder Energieversorgung eine über Jahrzehnte verfehlte Wirtschaftspolitik, verbunden



mit einer politischen und wirtschaftlichen Isolation des Landes. Die notwendigen internationalen Handelsverbindungen fehlen, die Verschuldung hat ein tragbares Mass überschritten, und die Währungsreserven sind gemäss IWF nahezu aufgebraucht.

Albanien ist erst seit 1992 Mitglied der Bretton Woods Institutionen. Folgende mit Hilfe des IWF und der Weltbank vorbereiteten Wirtschaftsreformmassnahmen sind deshalb nur im Ansatz in Ausführung, bzw. sind blockiert oder harren einer politischen Entscheidung: Reform des Banken- und Finanzsystems sowie des Währungsregimes, Preisliberalisierung, Privatisierung von Grund und Boden sowie des Aussenhandels, Einführung der Eigenwirtschaftlichkeit der Staatsbetriebe. Deshalb hatte keine dieser Massnahmen bis heute eine nachhaltige positive Wirkung auf die Produktion und das wirtschaftliche Wachstum gezeitigt, und die Lage in Albanien bleibt vor allem im Bereich der Versorgung mit Lebensmitteln und Energie trotz der internationalen Unterstützungsaktionen entsprechend desolat. Daher konzipierte die Weltbank das in Frage stehende Critical Imports Project.

2. Ziele und Umfang des Critical Imports Project der Weltbank

Der Zweck eines Critical Imports Project der Weltbank ist es, Länder wie Albanien mit der Einfuhr von dringend benötigten (kritischen) Gütern kurzfristig (12 bis 18 Monate) zu unterstützen, um die bestehenden Kapazitäten bzw. Produktion in den landwirtschaftlichen, Energie- und Transportsektoren sicherzustellen bzw. zu erhöhen. Als kritisch werden jene Güter definiert, die benötigt werden, um den völligen Zusammenbruch bzw. eine weitere Verschlechterung der Produktion und Versorgung in diesen Bereichen zu verhindern. Mittel- und langfristig werden jedoch umfassendere und auf Modernisierung und Umstrukturierung dieser Sektoren angelegte Projekte notwendig sein. Die Weltbank plant in diesen Sektoren mittels einer Reihe grösserer Projekten die sektoriellen Schwachstellen längerfristig zu beheben und nachhaltiges Wachstum herbeizuführen.

Die im Februar 1992 durchgeführte Weltbankmission, der sich im Auftrage des BAWI auch zwei Schweizer Konsultanten in den Bereichen Landwirtschaft und Energie angeschlossen hatten, um einen möglichen schweizerischen Beitrag zu diesem Projekt zu prüfen, hat für die Bereiche Landwirtschaft, Energie und Transport einen Bedarf an dringend notwendigen Lieferungen von Gütern aus dem Ausland im Umfang von 33,2 Mio. US Dollars festgestellt (Annex I). Die Auswahl dieser Güter wurde unter dem Blickwinkel einer optimalen Ausnützung der bestehenden Anlagen und Ressourcen, der Produktionssteigerungen sowie der möglichen Einsparung und des Erwerbs von Devisen getroffen. Eine Zusammenfassung der einzelnen, kurzfristigen sektoriellen Ziele des Projektes befindet sich in Annex II.

Ziel des Projektes der Weltbank mit Albanien ist es demnach, kurzfristig die Versorgung und die Produktion im Land so weit als möglich zu sichern bzw. wieder anzukurbeln, damit erstens die wirtschaftliche Produktion nicht völlig kollabiert und zweitens die Reformprogramme am Leben erhalten werden können. Mittel- und langfristig wird jedoch dieses Projekt nicht ausreichen, um die Erholung und das langfristige Wachstum der albanischen Wirtschaft nachhaltig zu garantieren. Zu gross sind die Bedürfnisse im Bereiche der wirtschaftlichen

Infrastruktur der Rehabilitation/Modernisierung der weitgehend veralteten und vernachlässigten Anlagen (Strassenbau, landwirtschaftliche Bauten, Eisenbahnen und elektrische Produktions- und Uebertragungsanlagen, Industrieanlagen etc.). Eine ebenso notwendige Voraussetzung für ein langfristiges Wirtschaftswachstum ist der politische Wille, einen graduellen aber zielgerichteten Wandel der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen herbeizuführen.

Um ein mittel- und langfristig nachhaltiges Wachstum zu erzielen, muss die Regierung dringend Anpassungen und Aenderungen der Rahmenbedingungen u.a. in folgenden Bereichen vornehmen: Einführung von Marktmechanismen in Produktion und Verteilung industrieller und landwirtschaftlicher Güter, Anpassungen in der Preis und Subventionspolitik, Verwaltung von Staatsunternehmen, Banken- und Finanzsystem und Wechselkursregime. Die Weltbank plant zu diesem Zweck grössere Kredite, um diese notwendigen strukturellen Anpassungen mittel- und langfristig zu unterstützen.

Die Risiken eines Engagements in Albanien liegen einerseits in der noch wenig stabilisierten politischen- und Sicherheitssituation und in den möglichen negativen Auswirkungen des strukturellen Wandels (z.B. Auflösung der landwirtschaftlichen Kooperativen der albanischen Wirtschaft) auf die zu unterstützenden Sektoren. Das Projekt der Weltbank trägt diesen Risiken durch folgende Massnahmen Rechnung: einerseits durch Konzentration auf jene prioritären Bereiche, die gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Projektimplementierung in einem sich wandelnden Wirtschaftssystem aufweisen (u.a. bereits bestehende Investitionen, Ausbildung und Qualität der im Sektor Beschäftigten und sektorielle Politik der Regierung) und andererseits durch die Schaffung einer sogenannten Project Implementation Unit (PIU), die unter Beizug ausländischer Konsulenten von der Weltbank im Finanzministerium aufgebaut wird, um die erfolgreiche Durchführung dieses und zukünftiger Projekte der Weltbank zu unterstützen und zu überwachen. Das von der Schweiz zu unterstützende Projekt käme ebenfalls in den Genuss dieses Ueberwachungsmechanismus.

Sowohl die Vertreter der Weltbank als auch die Bawi-Konsulenten schätzen heute, auch angesichts des relativ ruhig verlaufenden Demokratisierungsprozesses, die Risiken des Projektes als nicht mehr sehr hoch ein. Das für den Energiebereich allein zuständige General Directorate for Power (GDP) ist gemäss Weltbank und Bawi-Konsulenten sowohl organisatorisch wie technisch in der Lage, die durch das vorliegende Projekt zu liefernden Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien rasch und einwandfrei zu lagern und zu installieren. Die wegen mangelnden Brennstoffen wie Holz und Oel sich im letzten Winter durch Zuschaltung von zu vielen individuellen Heizanlagen und zum Teil durch Vandalismus eingetretenen Ueberlastungen und Zusammenbrüche der Stromübertragung- und -verteilungssysteme können durch die durch das Projekt zu liefernden Ersatzteile und Verbrauchsgüter reduziert bzw. verhindert werden.

3. Umfang, Ziel und Bedeutung des schweizerischen Beitrages

Der schweizerische Beitrag unterstützt Albanien mit einer Kofinanzierung (Parallelfinanzierung) zum Critical Imports Project der Weltbank im Umfang von 4 Mio. Franken für dringend notwendige Ersatzteile und Verbrauchsgüter im Energieübertragungs- und -verteilungsbereich. Diese Liste von Gütern stellt einen integrierten Bestandteil des Weltbankprojektes dar und wurde in Zusammenarbeit zwischen dem General Directorate for Power (GDP) Albanien's, den Experten der Weltbank und dem schweizerischen Konsulenten des Bawi (EWI) erstellt (Annex III).

Die Bedeutung des schweizerischen Beitrages ist neben der Tatsache, dass er einen nicht-rückzahlbaren Beitrag darstellt, u.a. folgender: Das Inkrafttreten des Weltbankkredites (IDA) ist erst für den Spätsommer oder Herbst 1992 zu erwarten und die z.T. internationale Ausschreibung der geplanten Lieferungen wird noch weitere Zeit in Anspruch nehmen. Die durch die Schweiz finanzierten Lieferungen können jedoch relativ rasch beschafft, und die dringendsten Bedürfnisse Albanien's in diesem Sektor noch in diesem Jahr abgedeckt werden.

Die Auswahl dieses Sektors ergab sich aus der relativen Prioritätensetzung innerhalb der Gesamtbefürfnisse des Landes, sowie der Fähigkeit der schweizerischen Wirtschaft, Anlagen und Materialien in diesem Bereich von hoher Qualität in relativ kurzer Zeit zur Verfügung zu stellen. Der ursprünglich vorwiegend für einen schweizerischen Beitrag vorgesehene landwirtschaftliche Sektor wird ausreichend durch die Hilfestellungen der Vereinigten Staaten, EG, Holland und Italien abgedeckt.

Die Bawi-Konsulenten sind beauftragt worden, während ihrer Mission die Angemessenheit und Durchführbarkeit eines Gegenwertfonds in lokaler Währung, so wie er bei der Finanzhilfe mit Polen besteht, zu prüfen. Nach Konsultationen mit den Vertretern der Weltbank und des Schweizerischen Katastrophenhilfekorps kamen die Konsulenten angesichts der prekären Finanzsituation des GDP zu Schluss, dass die Einforderung von lokalen Gegenwertmittel zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vertretbar sei. Die durch das Projekt sich für GDP ergebende wirtschaftlichen Vorteile sollen nach der Meinung der Konsulenten diesem voll zu Gute kommen, damit dessen finanzielle Situation, und mithin seine operationelle Basis gestärkt werden kann.

4. Durchführung und Ueberwachung der schweizerischen Lieferungen

Die schweizerischen Lieferungen bilden einen integrierenden Bestandteil des Critical Imports Project der Weltbank. Sie werden demnach ebenfalls von der zwischen Albanien und der Weltbank getroffenen Vereinbarungen betreffend Verwendung, Kontrolle und Berichterstattung abgedeckt werden. Die notwendigen Kontrollfunktionen werden deshalb durch die im Weltbankprojekt vorgesehene Project Implementation Unit sowie durch die regelmässigen Ueberwachungsmissionen (2x jährlich) der Weltbank wahrgenommen. Schweizer Konsulenten werden sich, sofern notwendig, im Auftrage des BAWI den Ueberwachungsmissionen der

Weltbank anschliessen. Für die Beschaffung, Organisation des Transportes und Inspektion der Lieferungen aus der Schweiz nach Albanien soll ebenfalls ein schweizerisches Konsulentenbureau beauftragt werden. Die Eröffnung einer Botschaft in Tirana wurde kürzlich entschieden. Die Botschaft wird in der Ueberwachung des Projektes noch zusätzliche Hilfestellung leisten.

Der Umfang, Modalitäten sowie Prozeduren der schweizerischen Hilfestellung an Albanien werden im Abkommen zwischen Albanien und der Schweiz geregelt. Der Entwurf dieses Abkommens ist in Annex IV beigelegt. Dieser Entwurf muss noch mit den zuständigen albanischen Behörden bereinigt werden. Die Zusammenarbeit zwischen der Weltbank und der Schweiz wird aufgrund eines Briefwechsels geregelt. Das schweizerische Projekt wird, sobald bewilligt, als integrierter Bestandteil des Weltbankprojektes in den Weltbankdokumenten erwähnt und bildet ebenfalls Gegenstand der Vereinbarungen zwischen der Weltbank und Albanien betreffend Ueberwachung und Kontrolle der Lieferungen.

5. Finanzielle Aspekte

Der schweizerische Beitrag beläuft sich auf 4 Mio. Franken. Der Beitrag wird dem Rahmenkredit für die Weiterführung der Verstärkten Zusammenarbeit mit ost- und mitteleuropäischen Staaten vom 29.1.1992 belastet (Rubrik 0703.3600.250). Das finanzielle Engagement der Schweiz ist höher als eine und niedriger als fünf Millionen Franken. Die Entscheidungskompetenz liegt daher beim Departementsvorsteher.

Im Falle Ihres Einverständnisses bitten wir Sie, das beiliegende Formular zu datieren und zu unterschreiben.

sig. Blankart

F. Blankart

Beilagen: Annex I - IV
Projektformular zu Unterschrift

Kopie an: Herrn Botschafter J. Staehelin, Minister E. Martin EDA
blf,jek,ari,ram,esh,maz,ric/str,hof,std

ALBANIA - CRITICAL IMPORTS PROJECT
TABLE 1 - SUMMARY TABLE OF PROPOSED IMPORTS

Item	Quantity	Estimated Cost (\$ million)	Method of Procurement
<u>AGRICULTURE</u>			
1. Pesticides, herbicides	400 T	6.4	ICB
2. Fertilizer	10,000 T	2.0	ICB
3. Seed	700 T	0.3	Shopping
4. Knapsack sprayers	2,000 ea	0.2	Shopping
5. Plastic sheet	900 T	1.1	ICB
6. Poultry stock	820,000 units	2.2	LIB
7. Maize	17,000 T	2.5	ICB
8. Vehicles:		0.9	ICB(1)
Trucks	20 units		
Vans, cars	41 units		
Motorcycles	78 units		
9. Tires		0.5	ICB(2)
10. Spare parts for pumps and farm machinery	lump sum	0.6	Direct contract, Shopping
11. Mobile workshops	5 units	0.2	Shopping
12. Irrigation pumps	100 units	0.2	Shopping
13. Tractor spare parts	lump sum	0.6	Direct contract, Shopping
14. Materials for manufacture of hand tools, spare parts for tractors	lump sum	0.8	Shopping
15. Steel pipes	200 T	0.2	Shopping
16. Electric equipment, communications	lump sum	0.1	Shopping

POWER

1. Generating plant repairs		2.5	ICB, Direct contract, shopping
2. Transmission system repairs		2.5	ICB, Direct contract, shopping
3. Distribution system repairs		1.6	Shopping
4. Spare parts		1.2	Shopping, Direct Contract
5. Vehicles		0.6	ICB(1)
6. System controls, dispatching		1.6	LIB
7. Tools, testing equipment		0.2	Shopping

TRANSPORT

1. Tires	10,000	1.5	ICB(2)
2. Truck spare parts		0.5	Shopping
3. Truck batteries	4,000	0.4	Shopping
4. Tools, workshop equipment		0.4	Shopping
5. Port equipment, spares		0.2	Shopping
6. Railway communications equipment		0.1	Shopping

GENERAL

1. Office machines		0.3	Shopping
2. Fuel	300 T	0.3	Shopping
3. Technical assistance for (a) Project Implementation Unit and (b) irrigation program		0.4	Consultant selection

GRAND TOTAL 33.2

NOTE: (1), (2) Combined vehicles and tires needs for ICB

ALBANIA - CRITICAL IMPORTS PROJECT

OVERVIEW OF SECTORAL ISSUES

Agriculture

1. Crop Production

Agriculture is Albania's most important productive sector in terms of income and employment. Since 1990, it has suffered a large decline in yields and cropped area due to the socio-economic changes linked to the dismantling of the agricultural cooperative system, and due to an increasing lack of adequate inputs such as animal feeds, fertilizer, pesticides, and seeds. With respect to planted area and output value, the major crops are wheat, maize and vegetables. Perennial crops like fruit trees and commercial crops (tobacco, cotton, grapes and sugar beet) play a less important role.

The total area of wheat, maize and vegetables amounts to more than 50% of cropped land. Wheat represents the most important staple crop. Maize is used primarily for animal feed and to a smaller extent as an input for the production of industrial commodities and for human consumption. Vegetables are consumed domestically, with a small portion being exported to European countries (about 15,000 tons in 1991). It is expected that high-yielding vegetable crop production will promote private sector development by stimulating small family farmers to generate cash income and to improve the nutritional status of their families.

The cropped area in wheat has seen a dramatic decrease from 209,000 ha in 1990 to well below 100,000 ha estimated for 1991. It is expected that for 1992 the wheat area will stabilize at around 100,000 ha and may gradually increase in subsequent years. For maize, the cropped area may increase over the 1990 figure of 60,000 ha to about 70,000 ha in 1992 due to the increasing importance of maize as a source for animal feed in the family farm sector. The area for vegetables is expected to remain at about 25,000 ha in 1992 provided that necessary inputs are available. Fallow land will reach 70,000 ha in 1992, partly due to unresolved issues of land ownership related to the distribution of land formerly owned and cropped by agricultural cooperatives.

Yields for the forthcoming seasons will depend heavily on the utilization of farm inputs such as fertilizer, pesticides and seeds, as well as on the availability and effectiveness of irrigation. Due to these uncertainties, yield estimates for wheat, maize and vegetables vary widely. For the crop seasons 1992/93 and 1993/94, the performance of agricultural markets will play a major role in determining crop production levels and the share of crop production sold in markets.

2. Animal Production

Until 1989, the Albanian population spent about 25% to 30% of consumer food expenditures for animal products. The present period of transition and ongoing economic crisis have various impacts on the livestock sector and the supply of animal products to consumers:

- (a) the dismantling of agricultural cooperatives has implied, among others, that about two thirds of the national herd were handed over to small private farmers who use the animals mainly for providing food to their own households and neighboring villages;
- (b) the break-down of grain production and of the various agricultural distribution systems is affecting adversely the supply of livestock products to urban areas: (i) maize and other feedstuffs are not available for production of milk, meat and eggs; (ii) the old collecting systems for animal products, mainly the systems of the state enterprises affiliated to the Ministry of Food Industries, are not any longer in a position to transfer sufficient quantities of animal products from the farm level to the food-processing industries and to food markets; (iii) the development of new private trade and processing enterprises is still at a very initial stage.

It is expected that size and productivity of the national cattle (633,000), sheep (1.646m) and goat (1.145m) herds will not decrease significantly, provided that the overall economic situation does not deteriorate further during the forthcoming two years. Quite a number of rehabilitation measures are necessary to assist the ruminant sector to achieve a medium and long term recovery. However, most of these measures cannot be implemented in a short period of time.

As far as pigs and poultry are concerned, primitive animal husbandry at the smallholder level will be the typical case in future years. Due to severe shortages in inputs, the more sophisticated egg, broiler and pork production, located mostly in industrial complexes, is endangered. Consequently, a breakdown in this sector is unavoidable if no instant measures are implemented. Such a development would affect not only the egg and meat supply to urban areas; it would also have a severe negative impact on preserving and improving the high-yielding genetic potential in the non-ruminant sector.

3. Agricultural Mechanization

The main mechanized operations in the agricultural sector are primary and secondary tillage, sowing, and combine harvesting. Of the major crops, wheat is almost 100% mechanized, particularly in the state farm sector. Maize is also highly mechanized with only harvesting carried out manually.

Albania's tractor park comprises about 10,500 machines, including about 4,000 crawler tractors and 6,500 wheeled tractors. Most of the Chinese-made crawler tractors and 4,500 of the wheeled tractors are over 15 years old. There are about 1,350 units of combine harvesters which are mostly of East German manufacture. Apart from these combine harvesters, mechanization technology is, in general, extremely antiquated. In the newly emerging private farm sector there is a large reliance on hand tools.

A significant proportion of spare parts for agricultural tractors and handtools were manufactured locally in factories near Tirana which relied heavily on imported raw materials. Due to the current lack of foreign exchange production is now at a stand still. Consequently, the supply of parts is dwindling, leaving about 50% of the national tractor fleet inoperable. This continuing contraction of draft power will have a major impact on cultivated areas of the 1992 autumn wheat and the 1993 maize crops both in the private and state farm sectors.

About 80% of the tractor fleet needs replacing with an estimated cost of more than US\$150m not including implements. There are, as yet, no emerging distribution, sales and service networks for tractors, nor are there national strategies to promote the formation of such networks managed by the private sector. Large purchases of tractors by the public sector or gifts by foreign

donors are likely to lead to distortions in the future private markets for tractors. In the short term, efforts should therefore concentrate on the provision of inputs in order to continue manufacturing of spare parts and hand tools. Parts and items not manufactured in Albania should be provided as well.

4. Irrigation

Of the total 423,000 ha that are under irrigation command, about 266,000 ha of privately owned land would be available for irrigation in the 1992 season. Due to damages in infrastructure and a serious lack of organization for any type of water scheduling, however, only 144,000 ha of private land will be irrigable. State farms have suffered only minor damage during recent social upheavals and will allow irrigation of nearly all of their 116,000 ha. Without investments in the near future, the situation during the 1993 irrigation season would be mostly unchanged.

In order to assist the private irrigated sector achieve full irrigation in the medium and long term, is critical to (a) organize water distribution, and (b) to repair the damaged infrastructure. With respect to the organization of water distribution, individual private farmers could form groups covering 50 to 100 ha each. Based on villages, several groups of farmers would join to set up Water Users Associations representing up to 500 ha of irrigated land. Each farmer group would elect a group representative which would report to the village chief. The latter would be responsible for water contracting with the District Irrigation Department, distribution of water, and collection of water charges. Village chiefs in a district would elect a delegate representing irrigation interests in the district council. It is expected that about 61,000 ha of land would become irrigable if appropriate organizational structures for water distribution are established in the country.

The repair of damaged infrastructure would concentrate largely on smaller pumping stations, electricity transformers, and secondary and tertiary canal systems. Existing dams, major pumping stations, and the main canal system are generally in working order. Damages account for about 70,000 ha of non-irrigable land. Short-term action to initiate investments in order to repair damaged infrastructure would result in 60,000 ha of land becoming irrigable. In the medium and long term, the remaining 47,000 ha of non-irrigable area could be put in good order through additional investment efforts, efficiency improvements in the use of water could then be addressed.

Power Sector

Electricity supply in Albania is managed by the General Directorate for Power (DPE). Since late 1991, the DPE has been an autonomous agency under the Council of Ministers and is responsible for generation, transmission and the activities of 26 distribution entities. In 1991, gross generation of electricity by the facilities of DPE was 3,736 GWh. Sales within Albania were 2,169 GWh. There were net exports of 825 GWh of which 414 GWh were in exchange for electricity imported in 1991.

The power system is presently characterized by frequent and sometimes prolonged outages at the generation, transmission and distribution levels. There were 295 faults and outages from 1987 to 1991 at the three major hydro power stations that provide more than 90% of the country's generation. In 1991, there were 299 outages in the transmission network which resulted in a loss of foreign exchange revenue of about US\$1m. Overloading and other problems affecting the distribution system have led to a recent dramatic increase in the amount of damaged equipment. The number of damaged transformers in the three major cities rose from 55 in 1989 to 230 in 1991 and 127 in the first month and one-half of 1992. Similarly, the number of damaged cables rose from 101 in 1989 to 432 in 1991 and 141 in the first month and one-half in 1992. Losses in transmission and distribution may be as much as 20% to 25% compared to a satisfactory level of about 10%. Spare parts inventories have been run down close to zero and continued operation of damaged, overaged and overloaded facilities poses a large risk of further disruption in electricity supply.

The primary objective of immediate action should be to improve the reliability of the electric power supply provided by DPE's power system and to reduce the occurrence of power system outages through limited rehabilitation of the country's existing power system facilities. Timely support should take the form of urgently needed repairs and maintenance of major power plants and of important transmission and distribution facilities. In addition, because of the expansion of the power system over the past two decades, sophisticated protective and monitoring systems need to be put into operation in order to maintain the necessary quality and reliability of supply.

Transport Sector

Problems related to transport represent one of the most critical subset of issues in Albania. In previous years, most of the transport was directed and implemented by the Ministry of Transport (MOT). Within the process of economic transformation, some activities of MOT have been decentralized and turned over to district authorities or to the private sector.

Trucks. There are about 15,000 trucks in the country. Enterprises reporting to the MOT presently operate about 2,500 trucks. MOT recently transferred most of the balance to other industries. About 1,000 trucks have been privatized or imported by the private sector, and this process is expected to continue. MOT is responsible for the evacuation by truck of chrome ore and other minerals from the mines to the railhead or directly to the port, and for international or domestic transport of grain or foodstuffs from the port or railhead to their final destination. The Italian army currently assists with the latter through a fleet of 70 military trucks, but this is expected to end shortly. The MOT is entirely engaged at present with the importation of foodstuffs and would not be able to transport chrome ore when the mines reopen, or handle other imports without additional trucks.

Port Equipment. The main port of Durres has 2,000m of quay to handle about 2.7m tons per year, 75% of which are bulk cargoes. The port proposes to construct an additional 700m of quay. Port equipment is old and obsolete, and throughput could be increased by replacing equipment and improving operating procedures. There is no container terminal, and specialized container handling equipment is lacking as well. The port is having difficulty coping with grain imports which currently run at about 600,000 tons p.a., compared to negligible amounts two years ago. The port proposes to construct a 30,000 ton grain silo to deal with this traffic.

Railways. Railway infrastructure and rolling stock are all in poor condition. Rail freight traffic has declined about 50% in 1992 due to the closure of the mines and heavy industries, and the railways discontinued passenger services on February 15, 1992 for safety reasons and due to a lack of passenger coaches. Part of the railway telecommunications system has been vandalized. The primary role of the railways in a market economy will be to transport chrome ore and other minerals. The likely volume of this transport should be clarified before deciding on major investments in this area.

ALBANIA
CRITICAL IMPORTS PROJECT

Power Sector
Components Proposed for Swiss Financing

\$2.6 million

Package No. 6

Relay Protection

\$0.5 million

220 Kv line distance protection	11 pc
110 Kv line distance protection	10 pc
Generation protection	18 pc
Frequency relay	18 pc
Test equipment for distance protection	4 pc
Test equipment for frequency relay	2 pc
Fault locators	14 pc
Laboratory equipments	lot

Package No. 2

Cables and Conductors

\$0.6 million

3/95 Al/PVC/10 Kv	12,000 m
3/70 Al/PVC/10 Kv	10,000 m
16 mm ² Al	4 ton
25 mm ² Al	5 ton
35 mm ² Al	11 ton
50 mm ² Al	9 ton
70 mm ² Al	70 ton
95 mm ² Al	40 ton
546/ACSR/Cardinal	20 ton
421/ACSR/Starling	2 ton
430/ACSR/Gazza	2 ton
318/ACSR/Parakeet	2 ton
120/AC	20 ton
95/AC	10 ton
70/AC	2 ton
95/C	2 ton
70/C	20 ton
50/C	30 ton
35/C	5 ton
Insultation Materials	70 pc

Package No. 1

MV and LV Equipments

\$1.1 million

10 Kv disconnecter	230 pc
10 Kv fuse base	400 pc
10 kv fuse link	600 pc
LV disconnecter	1,480 pc
LV circuit breaker	145 pc
LV fuse base	6,200 pc
LV fuse link	11,000 pc
LV one phase Kwh meter	20,000 pc
LV three phase Kwh meter	3,400 pc

- 2 -

<u>Package No. 8</u>	<u>Structural Steel</u>	\$0.1 million
	Angle steel (L profile)	209 ton
	Laminated steel	13 ton
	Welding electrodes	10 ton
<u>Package No. 9</u>	<u>Transformers for Distribution</u>	\$0.3 million
	400 Kva, 10/0.4 Kv	30 pc
	400 Kva, 6/0.4 Kv	30 pc

M:\ALB\Power.Components

ENTWURF

AGREEMENT

BETWEEN

THE GOVERNMENT OF THE SWISS CONFEDERATION

AND

THE GOVERNMENT OF THE REPUBLIC OF ALBANIA

ON THE GRANTING OF FINANCIAL ASSISTANCE

The Government of the Swiss Confederation and the Gouvernement of the Republic of Albania

Having regard to the friendly relations between the two countries,

Desirous of strengthening these relations and the fruitful cooperation between the two countries,

Intending to promote further the on-going democratization process in Albania,

Have agreed as follows:

Article 1

Definitions

In this Agreement, unless the context otherwise requires, the following terms shall have the following meanings:

- a. "Swiss Government" means Government of the Swiss Confederation;
- b. "Government of Albania" means Government of the Republic of Albania;
- c. "Contribution" means the contribution granted by the Swiss Confederation under this Agreement;
- d. "Contracting Parties" means the Swiss Government and the Government of Albania.

Article 2

Objective of the Contribution

The objective of the Contribution is to assist the Government of Albania to maintain and increase capacity utilization and production in the power sector to support the process of democratization and the transition to a market economy in Albania.

Article 3

Amount and utilization of the contribution

- 3.1 The Swiss Government agrees to make a non-reimbursable contribution of SFr. 4 Mio. (four million Swiss Francs) to the Critical Imports Project of the Government of Albania and the World Bank to finance the foreign currency costs of imports of equipment and spare parts required for maintenance and repairs in the electricity transmission and distribution system as specified in Annex I.
- 3.2 No proceeds of the Contribution shall be used for the payment of any duties and taxes (import duties, levies and fees of any kind) imposed under the law of the Republic of Albania.

Article 4

Conditions of the Contribution

- 4.1 The terms of the Contribution shall be passed on to the Directorate General for Power (DGP) according to the standard relending terms of the Albanian Government. The onlending terms shall not be less favourable than the terms offered under similar external financing agreements.
- 4.2 The equipment and spare parts as specified in Annex I will be procured in Switzerland by the Swiss Government or through Consultants appointed by the Swiss Government, based on the procedure of "shopping", i.e. the best offer of a minimum of three quotations from three Swiss suppliers.
- 4.3 All payments will be made by the Swiss Government based on the contracts awarded to the Swiss supplier.

Article 5

Accounts

- 5.1 Upon entry into force of this Agreement, the Swiss Government shall open an account in its own name with the Swiss National Bank for the Contribution.

- 5.2 The Swiss Government shall credit this account with the amount necessary for the Swiss National Bank to effect the payments due under this Agreement.

Article 6

Administration of the Contribution

- 6.1 The Albanian Government shall furnish to the Swiss Government all such relevant information as the Swiss government shall reasonably request, in particular the information indicated in Annex I. Information on the current status of utilization should be provided every 12 months to the Swiss authorities.
- 6.2 The Albanian Government takes or causes to be taken all actions, including the provision of facilities, services and other measures, necessary or appropriate, for carrying out the present Agreement.
- 6.3 The Albanian Government shall maintain or cause to be maintained records adequate to identify the goods and services financed out of the proceeds of the Contribution and to disclose the use and beneficiaries thereof.
- 6.4 The Albanian Government shall maintain separate accounts for the present Agreement and have such accounts controlled and certified. The institution executing such control and certification shall be determined by mutual agreement of the Contracting Parties.
- 6.5 The Albanian Government and the Swiss Government shall exchange views at regular intervals on the progress of the project financed under the present Agreement during and under implementation.
- 6.6 The Albanian Government shall after the final disbursement for the individual transactions, furnish to the Swiss Government a report of such scope and in such detail as the Swiss Government shall reasonably request, on the execution of the project and the accomplishment of the purpose of the project, including a certified financial statement on the use of the proceeds of the Contribution. A report shall be furnished to the Swiss Government upon final disbursement of all transactions under the contribution containing an assessment of the accomplishment of the purpose of the present Agreement, including a certified statement on the use of the Contribution proceeds. These reports should in particular contain updated information according to Annex I.

Article 7

Cancellation, Suspension, Termination

- 7.1 The Albanian Government may by written notice to the Swiss Government cancel any amount of the Contribution.
- 7.2 In the event of default by the Albanian Government in the fulfilment of any commitment or obligation under the present Agreement, the Swiss Government may suspend in whole or in part, the Contribution.

Article 8

Settlement of disputes

- 8.1 Disputes as to the interpretation or application of the provisions of the present Agreement which shall not have been settled in a satisfactory way by means of diplomatic negotiations within a period of 3 months shall, upon request of either contracting Party, be submitted to an arbitral tribunal of three members. Each Contracting Party shall appoint an arbitrator as Chairman who shall be a national of a third country.
- 8.2 If either Contracting Party has not appointed the arbitrator and has not followed the invitation of the other Contracting Party to make the appointment within one month, the arbitrator shall be appointed upon the request of the Contracting Party by the President of the International Court of Justice.
- 8.3 If both arbitrators cannot come to an agreement about the choice of a third arbitrator (Chairman) within two months after their appointment, the latter shall be appointed upon the request of either Contracting Party by the President of the International Court of Justice.
- 8.4 If in the cases specified under provisions 2 and 3, the President of the International Court of Justice is prevented from carrying out the said function, or if he is a national of either Contracting Party, the appointment shall be made by the vice-President, and if the latter is prevented, or if he is a national of either Contracting Party, the appointment shall be made by the next senior Judge in Court who is not a national of either Contracting Party.
- 8.5 Subject to other provisions made by the contracting Parties, the tribunal shall determine its procedure.
- 8.6 The decisions of the tribunal will be binding for each Contracting Party.

Article 9

Authorities in charge of the Application of the Agreement

The following authorities shall be responsible for the application of the Agreement:

a. On the Swiss side:
Federal Office for Foreign Economic Affairs
Bundeshaus Ost
3003 Bern
Telex 911 340 eda ch

b. On the Albanian side:

Article 10

Amendments to the Agreement

Amendments to the present Agreement shall be effected by way of exchange of letters between the Contracting Parties.

Article 11

Entry into force and Closing Date

12.- The present Agreement shall come into force at the date signature.
1

12.- The closing date of the present Agreement shall be , or such later date as shall be
2 agreed upon by the Contracting Parties.

Done at on the 199

in two original copies in English.

For the Government of
the Swiss Confederation

For the Government of
the Republic of Albania

14 MAI 1992

OFFICE FÉDÉRAL DES AFFAIRES
ÉCONOMIQUES EXTÉRIEURES

2301.1

Berne, le 1.5.1992

Proposition no. RKII/Ost/03/FH/02/92**Aide financière à l'Albanie**Courte description

Livraisons des équipements et pièces des rechanges prioritaires pour assurer et améliorer le fonctionnement des systèmes de transmission et distribution énergétiques en Albanie dans le cadre d'un projet "Critical Imports Project" de la Banque Mondiale.

Type de mesure

Aide financière.

Institution responsable, agence d'exécution

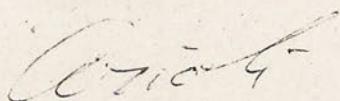
OFAEE; EWI, Banque mondiale

Approbation demandée

Don de 4 millions francs suisses

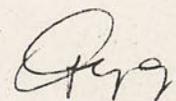
Bundesamt für Aussenwirtschaft	
No.	<i>701 801.5. alb</i>
EE	
R	21. MAI 92
<i>est</i> <i>stet</i> <i>hof</i>	
Kopie an	

Le Délégué:



Le Directeur de l'OFAEE:



sig. Blankart
AccordDépartement fédéral des
financesBerne, le *11 mai 92*

DécisionDépartement fédéral de
l'économie publiqueBerne, le **18 MAI 1992**

sig. Delamuraz